

1 **Wildgänse: Schäden ausgleichen. Population unter**
2 **Kontrolle bekommen.**

3 **Antrag**

4 an den CDU Kreisparteitag am 26.09.2020:

5 Die CDU NORDFRIESLAND stellt fest, dass die Populationen der Graugans sowie der
6 streng geschützten Nonnengans den günstigen Erhaltungszustand längst erreicht haben
7 und fordert:

- 8 • eine erhebliche Ausweitung der Jagdzeiten für Wildgänse
- 9 • eine Ausweitung der Bejagungsmöglichkeiten für Wildgänse, insbesondere für die
10 Nonnengans durch:
 - 11 • Beantragung des günstigen Erhaltungszustandes für die Nonnengans von Bund
12 und Ländern an die EU
 - 13 • Antrag auf Überführung der Nonnengans in den Anhang II der VS-RL
14 (Vogelschutzrichtlinie der EU)¹
 - 15 • die Geleentnahme durch antragsfreie Erlaubnis ermöglichen
 - 16 • Umsetzung des Gänsemanagements mit:
 - 17 • Bestandsaufnahme der Fraß- und Kotschäden
 - 18 • Wiedereintritt Schleswig-Holsteins in das AEWA-Abkommen (Abkommen zur
19 Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel) der EU
20 hinsichtlich der Graugans und Umsetzung dessen
 - 21 • Vollständiger und zeitnaher Ausgleich der Schäden sowohl für Grünland als auch
22 für Ackerland, auch wenn dieses außerhalb der Gebietskulisse liegt
 - 23 • eine jährliche Veröffentlichung der Bestandszahlen und über die Entwicklung der
24 Wildganspopulation
 - 25 • Ausweichflächen zur gezielten Entlastung auch durch Vorlandbeweidung zu
26 ermöglichen

27

¹ RL 2009/147/EG

28 **Begründung:**

29 Die Population der Wildgänse an der Westküste Schleswig-Holsteins ist außer Kontrolle.
30 Durch jahrelanges Nicht-Regulieren der Bestände von Nonnen-, Ringel- und Graugänsen
31 haben sich die Wildtierpopulationen durch den gesetzlichen Schutz enorm vergrößert. Die
32 jährliche Zuwachsrate alleine bei Nonnengänsen liegt bei acht bis zehn Prozent, es werden
33 bereits Tierbestände von 300.000 bis 400.000 an der Westküste geschätzt.²
34 Dabei richten die Gänse verheerenden Schaden auf landwirtschaftlichen Flächen an. Zum
35 einen fressen sie das Futtergras weg (Verbiss), zum anderen kontaminieren sie durch die
36 enorme Verkotung die Flächen und verhindern Weideauftrieb alleine schon aus
37 Tierschutzgründen. So belasten sie in zunehmendem Maße das gesamte örtliche
38 Ökosystem und verursachen punktuell massive Nährstoffeinträge in Boden und Gewässer.
39 Damit wird eine Bewirtschaftung betroffener Flächen für die Landwirte unmöglich.
40 Das bisher angekündigte Gänsemanagement mitsamt des Gänsemelders im Ministerium
41 für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holsteins
42 (MELUND SH) hat in der Praxis versagt. Schäden werden nicht richtig aufgenommen, da
43 alleine die Schadensmeldung umständlich und zeitaufwendig für die Betroffenen sind. Die
44 Auszahlung von Schadensausgleich lässt über sehr lange Zeiträume auf sich warten.
45 Das Problem der Wildganspopulation wird zur Existenzbedrohung für viele Betriebe alleine
46 in Nordfriesland, insbesondere auf Pellworm, Amrum, Föhr, Sylt sowie dem küstennahen
47 Festland.
48 Die Lösung liegt in einem konsequenten Management der Population.

49 **Antragssteller:**

50 JUNGE UNION NORDFRIESLAND

² MELUND SH